



# Rathaus

## Umschau

**Dienstag, 13. September 2016**

Ausgabe 174

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Lerntagebücher für 9.000 Schülerinnen und Schüler	3
› Die Stadt lädt ein zum ökologisches Hoffest auf Gut Riem	4
› Ernst-Hoferichter-Preis 2017 geht an Thomas Grasberger	4
› Vorverkauf für RODEO gestartet	6
› „Im Laufe der Zeit ...“: Ausstellung von Seniorinnen und Senioren	6
› Filmreihe „70 Jahre DEFA“ im Filmmuseum	7
› Endspurt für Bewerbungen um den Anita Augspurg Preis 2016	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

**Mittwoch, 14. September, 10 Uhr, Rathaus, Zimmer 200**

Als Anerkennung für dessen besonderen Verdienste um die Aufklärungsarbeit über die Lebenssituation homosexueller Menschen überreicht Oberbürgermeister Dieter Reiter Dietmar Holzapfel die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“.

Wiederholung

**Mittwoch, 14. September, 11.30 Uhr,**

**Medienzentrum des Polizeipräsidiums München, Augustinerstraße 2**

Gemeinsame Pressekonferenz des Kreisverwaltungsreferats und der Polizei zum Thema „Sicherheit auf der Wiesen“ mit Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle und Polizeivizepräsident Werner Feiler.

**Freitag, 16. September, 14 Uhr,**

**Kindergarten JULE Pasing, Scapinellistraße 23**

Bei der Eröffnungsfeier des neu erbauten Kindergartens an der Scapinellistraße sprechen Stadträtin Gabriele Neff (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung), in Vertretung des Oberbürgermeisters, und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, in Vertretung der Stadtschulrätin. Die Einrichtung wurde dem Förderkreis JUL gemeinnützige GmbH als Betriebsträger übergeben und bietet in zwei Gruppen Platz für 50 Kinder. Die Baukosten beliefen sich auf rund 1,9 Millionen Euro.

**Freitag, 16. September, 16.30 Uhr**

**Agnes-Bernauer-Straße 90**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte bei der Preisverleihung zum Wettbewerb „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“. Der Verein DEIN NACHBAR ist einer der 100 Preisträger bundesweit.

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 20. September, 19 Uhr**

**„Hofbräuhaus“, Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).



**Dienstag, 20. September, 18 bis 19 Uhr**  
**Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**  
**Bürgersprechstunde** des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 20. September, 18.30 Uhr**  
**„Königlicher Hirschgarten“, Stadel, Hirschgarten 1 (rollstuhlgerecht)**  
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Anna Hanusch statt.

**Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr**  
**Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (nicht rollstuhlgerecht)**  
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching).

## Meldungen

### **Lerntagebücher für 9.000 Schülerinnen und Schüler**

(13.9.2016) Was war schön in der vergangenen Woche, was hätte besser laufen können? Hat man seine Hausaufgaben immer gemacht und sich genügend bewegt? Und: Was hat der Lehrer oder die Lehrerin zu sagen? Im neuen Schuljahr werden insgesamt 9.000 Münchner Schülerinnen und Schüler sogenannte Lerntagebücher benutzen, um Ziele zu formulieren und festzuhalten, Selbstreflexion zu üben und die Kommunikation mit Lehrkräften und Eltern zu fördern.

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) hat in den vergangenen Schuljahren zunächst Lerntagebücher für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen entwickelt und in Pilotprojekten erprobt. Das „Münchner Logbuch“, das in drei Versionen mit jeweils altersgerecht angepasstem Inhalt und Layout für die Klassen 5/6, 7/8 und 9/10 aufgelegt wird, ermöglicht es den Jugendlichen, selbstverantwortlich und zielgerichtet zu lernen und erfolgreich durch den Schulalltag zu navigieren. Kombiniert mit regelmäßigen Gesprächen zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, entfaltet das Lerntagebuch seine volle Wirkung, indem es Unterstützung in allen Bereichen des Schulalltags leistet. Im Schuljahr 2016/17 nutzen 6.000 Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen das „Münchner Logbuch“. Erstmals werden außerdem 3.000 Grundschülerinnen und Grundschüler von einer altersgerecht angepassten Version des Logbuchs durch den Schulalltag begleitet.

In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München und mit Grundschullehrkräften hat das RBS ein spezielles Lern-



tagebuch für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 entwickelt. Das „Münchner Lerntagebuch“ für Grundschulen ermöglicht eigenständiges Lernen von Schulbeginn an und trägt bei zu einer Erleichterung des Übertritts von Grund- an weiterführende Schulen.

Stadtschulrätin Beatrix Zurek: „Kinder müssen überlegt lernen und nicht nur Wissen anhäufen. Mit dem Lerntagebuch entwickeln die Kinder selbst ein Gefühl dafür, was sie schon können und wo sie noch üben müssen. So funktioniert nachhaltiges Lernen.“

Die Kosten für das „Münchner Lerntagebuch“ (Klassen 1 bis 4) liegen bei 2 Euro, für das „Münchner Logbuch“ (Klassen 5/6, 7/8, 9/10) bei 4 Euro.

Bei Interesse können sich Schulen und Lehrkräfte per E-Mail an [msag.rbs@muenchen.de](mailto:msag.rbs@muenchen.de) über die Lerntagebücher informieren.

### **Die Stadt lädt ein zum ökologisches Hoffest auf Gut Riem**

(13.9.2016) Mit der Familie aufs Land – mitten in München! Möglich ist das beim ökologischen Hoffest, das das Städtische Gut Riem am Sonntag, 18. September, von 10 bis 18 Uhr ausrichtet. Wer es gemütlich und überschaubar mag, ist bei der „familiengerechten Alternative zum Wiesn-Start“ bestens aufgehoben.

Die Programmviefalt und das besondere Ambiente auf dem städtischen Hof locken jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf das Gut. Sie erwarten dort neben reichhaltigen Schmankerln aus der Bio-Landwirtschaft wertvolle Informationen über Ökologie, Landwirtschaft und Klimaschutz sowie ein Vielerlei an kunsthandwerklichen Produkten. Ein abwechslungsreiches Programm zum Zuschauen und Mitmachen gibt es auch für die Kleinen. Beim Diskussionsforum am Nachmittag geht es um das Thema „Neue Ernährungstrends: Biologisch, regional, vegan!“

Erreichbar ist das Gut Riem, Isarlandstraße 1, mit der S-Bahn-Linie S2, Haltestelle Riem. Von dort sind es etwa 400 Meter zu Fuß stadteinwärts, der Weg ist beschildert.

Der Eintritt ist frei. Alle Einzelheiten zum Angebot und Programm sowie eine Anfahrtsbeschreibung gibt es unter [www.stadtgueter-muenchen.de](http://www.stadtgueter-muenchen.de).

### **Ernst-Hoferichter-Preis 2017 geht an Thomas Grasberger**

(13.9.2016) Der Autor und Publizist Thomas Grasberger wird mit dem Ernst-Hoferichter-Preis 2017 ausgezeichnet. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird seit 1975 jährlich an freischaffende Münchner Künstlerinnen und Künstler verliehen, die – wie Ernst Hoferichter – Originalität und Weltoffenheit mit Humor verbinden. Der Preis wurde von Franz Hoferichter, der Witwe des Münchner Schriftstellers, gestiftet. Über die Vergabe entscheidet der Stiftungsbeirat der Ernst-Hoferichter-Stiftung, der auch als Jury fungiert.



Die Jury begründete ihre Entscheidung für Thomas Grasberger wie folgt: „Er erkundet München und die Seele seiner (Ur-)Einwohner und gibt uns auf 200 Seiten eine allumfassende ‚Gebrauchsanweisung für München‘ an die Hand. Er berichtet über Eisenbahn-Reisen in England, protestantisches Leben in Rom und böhmische Bäder und paddelt im Kajak durch Deutschlands ‚Amazonas‘; 950 Kilometer Wasserwege im brandenburgischen Spreewald. Er schreibt über Gabriele d’Annunzio und Ludwig Thoma, 1860 München und den FC Bayern, Rosa Luxemburg und Mao Zedong, Hopfen und Malz; er reist durch Tschechien, Italien, England, Polen, die Ukraine. Und immer wieder durch Bayern, durch die bayerische Geschichte und vor allem die bayerische Mentalität. Er analysiert und illustriert den ‚Grant‘, den ‚Blues des Südens‘, dieses so tiefsitzende und komplexe Lebensgefühl, und führt die Leser ein in eine Philosophie der ‚Grantologie‘. In dem Buch ‚Stenz. Die Lust des Südens‘ geht er der Frage nach, ob der Bavarian Lover anders liebt, und unternimmt eine informative und amüsante Lustreise durch Schwabinger Szenelokale, die Schlafkammern von Bauernmägden und die Zellen bairischer Klöster. In ‚Flins. Das Geld des Südens‘ schließlich spürt er quer durch die Zeiten und sozialen Schichten dem ‚Homo oeconomicus bavaricus‘ nach.

In Altötting ist Thomas Grasberger geboren, hat dort seine Kindheit verbracht (und glaubt dennoch – wie wir hören – an das Gute im Menschen), das Gymnasium absolviert und währenddessen erste berufliche Erfahrungen bei der Müllabfuhr und auf Baustellen gesammelt. In München hat er studiert, Politikwissenschaft, Philosophie und Geschichte, hat die Deutsche Journalistenschule besucht und anschließend als Redakteur oder freier Journalist bei verschiedenen Zeitungen gearbeitet (Abendzeitung, Süddeutsche Zeitung, Die Welt, Focus). Seit dem Jahr 2000 schreibt er vor allem für den Bayerischen Rundfunk: Features, Reportagen, Reiseberichte, literarische Porträts und Kalenderblätter.

Thomas Grasberger ist ein vielseitiger Autor und Journalist, mit weitem Horizont und eigenwilligem Zugriff auf seine Sujets, witzig und humorvoll, gründlich und hintergründig. Drei Kriterien muss ein Ernst-Hoferichter-Preisträger erfüllen: Originalität, Weltoffenheit und Humor. Thomas Grasberger, befindet der Stiftungsbeirat, besteht die Prüfung in jeder Hinsicht bravourös.“

Der Preis wird am Donnerstag, 19. Januar 2017, im Rahmen einer Feier mit geladenen Gästen im Literaturhaus von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers übergeben. Unter den fast 100 Künstlerinnen und Künstlern, die bisher mit dem Ernst-Hoferichter-Preis ausgezeichnet wurden, sind Herbert Achternbusch, Ernst Augustin, Doris Dörrie, Axel Hacke, Jörg Hube, Bruno Jonas, Luise Kinseher, Jörg Maurer, Erwin Pelzig, Maria Peschek, Gerhard Polt, Herbert Riehl-Heyse, Tilman Spengler, Keto von Waberer, Marcus H.

Rosenmüller, Christoph Süß und zuletzt Ali Mitgutsch.

Dem Stiftungsbeirat gehören der Kulturreferent der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers (Vorsitz), der Leiter der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Arne Ackermann, sowie Wolfgang Görl, Dr. Brigitta Rambeck, Michael Skasa und Christian Ude an.

Informationen auch unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung) unter „Preise“ sowie unter [www.muenchen.de/literatur](http://www.muenchen.de/literatur).

### **Vorverkauf für RODEO gestartet**

(13.9.2016) Für das Münchner Tanz- und Theaterfestival RODEO sind ab sofort Karten im Vorverkauf erhältlich: Von Donnerstag bis Sonntag, 6. bis 9. Oktober, zeigt RODEO ausgewählte Tanz-, Theater- und Performance-Produktionen aus München, nationale Kooperationen und Vernetzungen, Exkursionen in den Stadtraum sowie weitere diskursive Formate. Teilweise ist der Eintritt frei. Für alle anderen Veranstaltungen sind bereits jetzt Karten zwischen 5 und 17 Euro über MünchenTicket (Telefon 54 81 81 81, [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)) sowie bei den einzelnen Veranstaltungsstätten erhältlich.

RODEO zeigt alle zwei Jahre eine Auswahl zeitgenössischer Münchner Theaterformen und wird zum vierten Mal auf Initiative des Kulturreferats der Landeshauptstadt München veranstaltet. Erstmals sind in Koproduktion mit dem Goethe-Institut beim Stipendienprogramm „Bloom Up“ Arbeitsstände internationaler Zusammenarbeiten zu sehen.

Ausführliche Informationen unter [www.rodeomuenchen.de](http://www.rodeomuenchen.de).

### **„Im Laufe der Zeit ...“: Ausstellung von Seniorinnen und Senioren**

(13.9.2016) „Zeit“ hat in jedem Lebensalter eine andere Bedeutung. Wie Seniorinnen und Senioren des Hans-Sieber-Hauses der Münchenstift das Thema interpretieren, zeigt die Ausstellung „Im Laufe der Zeit ...“ die von Freitag, 16. September, bis einschließlich 7. November in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, zu sehen ist.

Auf einfühlsame und poetische Weise gibt die Schau Einblicke in die Universen des Altseins. Zwei Malgruppen im Seniorenheim erarbeiteten zusammen mit den Kuratorinnen Ulrike Behring und Christiane Zöbeley das Thema „Zeit“. Die Eröffnung findet am Freitag, 16. September, ab 18 Uhr statt. Zur Begrüßung spricht Wolfgang Hillebrandt, Hausleiter des Seniorenheims. Eine Einführung in die ausgestellten Werke gibt Malgruppen-Leiterin Ulrike Behring, zudem liest Autor Stefan Erhardt aus neuen Texten. Erkenntnis einer Parallelwelt oder gar einer Zeit nach der Lebenszeit? Die Ausstellung befasst sich mit Zeit auch als Entwicklungsfaktor. Welchen Fragestellungen gehen Bewohnerinnen und Bewohner nach, wenn sie neu in die Malgruppe kommen? Wie verändern sich Ideen und Sichtweisen?



Nach den Erfahrungen von Malgruppen-Leiterin Ulrike Behring gibt es kein einheitliches Muster. Ihre Aufgabe besteht darin, Angebote zu machen, Potenziale zu ergründen. Ob über ein mitgebrachtes Objekt oder über ein Gespräch – bei jedem funktioniert Inspiration anders. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich der Poesie, der Tiefgründigkeit und durchaus auch dem Witz vieler Exponate zu öffnen.

Die Ausstellung „Im Laufe der Zeit ...“ wurde zuerst im Hans-Sieber-Haus gezeigt. Kuratorin Christiane Zöbeley startete damit auch ihr neues Projekt: die Galerie FreiRaum im Herzen des Hauses, der Cafeteria. Wesentlich ist ihr dabei auch der Kontakt mit den Kulturschaffenden im Stadtteil und darüber hinaus. Ein Seniorenheim ist kein abgelegener Ort – gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft rückt es zunehmend in den Mittelpunkt kultureller Aktivitäten. So bietet die Stadtbibliothek Neuhausen diesem interessanten Konzept nun ein weiteres breites Forum.

Die Ausstellung im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss kann zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Neuhausen, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, besichtigt werden. Der Eintritt zu Vernissage und Ausstellung ist frei. Weitere Auskünfte gibt es telefonisch unter Telefon 233-82 50 und im Internet unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen). Informationen zum Hans-Sieber-Haus gibt es bei Christiane Zöbeley, Hans-Sieber-Haus, Manzostraße 105, Telefon 143 75-35 26.

### **Filmreihe „70 Jahre DEFA“ im Filmmuseum**

(13.9.2016) Sie war die erste große Filmgesellschaft, die nach Kriegsende in der DDR gegründet wurde: Anlässlich des 70. Jubiläums der Deutschen Film-AG (DEFA) zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, an 20 Terminen bis 15. Februar immer mittwochs DEFA-Produktionen aller Genres aus den Jahren 1950 bis 1989.

Das Programm beginnt am Mittwoch, 14. September, um 18.30 Uhr mit dem ersten Farbfilm der DEFA, „Das kalte Herz“ (1950), vom westdeutschen Regisseur Paul Verhoeven. Nach dem gleichnamigen Märchen von Wilhelm Hauff erzählt der Film von einem jungen Köhler, der sein Herz gegen einen Stein eintauscht, um reich zu werden. Am 12. Oktober führt der Leiter der DEFA-Stiftung und Filmhistoriker, Ralf Schenk, in die Geschichte der deutsch-schwedischen Co-Produktion „Spielbank-Affäre“ (1957) von Arthur Pohl ein. Der Film handelt von einer westdeutschen Spielbank und deren Intrigen und Lügen, der in der DDR nur in Schwarz-Weiß und im Normalformat gezeigt wurde, obwohl er ursprünglich in Farbe und im breiten Totalvision-Format gedreht wurde. „Der schweigende Stern“ (1960, Termin am 26. Oktober) ist ein weiteres visuelles Highlight der Reihe. Mit seinen zahlreichen aufwändigen Spezialeffekten und 3,7 Million Mark Budget zählt



der Science-Fiction-Film von Kurt Maetzig zu den teuersten Produktionen der früheren DEFA-Filme. Die Co-Produktion der DDR mit Polen erzählt die Reise von acht Astronauten zur Venus, deren Bewohner ausgestorben zu sein scheinen.

Alle Termine und weitere Informationen zu den Filmen sind dem Programmheft und der Website [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film) zu entnehmen. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge.

### **Endspurt für Bewerbungen um den Anita Augspurg Preis 2016**

(13.9.2016) Organisationen, Institutionen, Betriebe, Projekte, Initiativen und Einzelpersonen, die sowohl im haupt- wie auch im ehrenamtlichen Bereich Vorbildliches zur Verwirklichung der Gleichstellung in München geleistet haben, hervorzuheben und zu fördern, ist das Ziel des Anita Augspurg Preises. Seit 1994 vergibt die Landeshauptstadt München den Förderpreis für die vorbildliche Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen in der Münchner Stadtgesellschaft. Die Auszeichnung ist mit 5.100 Euro dotiert. Bisher sind über zwanzig Preisträgerinnen aus verschiedenen Bereichen der Münchner Stadtgesellschaft ausgezeichnet worden.

Für den diesjährigen Preis sind Bewerbungen noch bis Freitag, 7. Oktober, möglich. Schriftliche Bewerbungen können in doppelter Ausfertigung bei der Gleichstellungsstelle für Frauen im Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 114, abgegeben werden. Ausführliche Informationen gibt es unter [www.muenchen.de/frauengleichstellung](http://www.muenchen.de/frauengleichstellung).





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 13. September 2016

## **Wohnen und Mobilität I**

### **Großräumige Mobilitätskonzepte in Bebauungsplänen – Baustein zur Förderung stadtverträglicher Mobilität in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hahnusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 1.3.2016

### **Stadtwerke beraten Senioren zur Senkung der Stromkosten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Marian Offman, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion) vom 12.5.2016

### **Wie zuverlässig erkennt die Stadt München gefälschte Ausweisdokumente?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 4.7.2016



## **Wohnen und Mobilität I**

### **Großräumige Mobilitätskonzepte in Bebauungsplänen – Baustein zur Förderung stadtverträglicher Mobilität in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hahnusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 1.3.2016

#### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

In Ihrem Antrag fordern Sie, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu beauftragen, Mobilitätskonzepte als festen Bestandteil aller künftigen Bebauungsplanverfahren zu etablieren, um in den jeweiligen Planungsgebieten die Nahmobilität zu fördern, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verbessern, Mobilitätsstationen zu schaffen und einen höheren Anteil autoreduzierten/autofreien Wohnens zu erreichen. Dabei soll jeweils auch die Umgebung der Planungsgebiete mit einbezogen werden.

Wir bitten um Entschuldigung für die verspätete Antwort.

Die verkehrlichen Auswirkungen werden bereits im Rahmen der Abwägung in jedem Bauleitplanverfahren gewürdigt, ggf. hieraus resultierende Maßnahmen müssen umgesetzt werden. Wir erlauben uns daher, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten.

Inhaltlich können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt die Überzeugung der Antragstellerinnen und Antragsteller, dass bei der notwendigen weiteren Verdichtung die Mobilität im Stadtgebiet nur dann dauerhaft aufrechterhalten werden kann, wenn in neu gebauten Wohnvorhaben möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner flächen- und ressourcenschonend ohne eigenes Auto mobil sind.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 16.3.2016 „Optimierung der Bebauungsplanverfahren und der Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit im Referat für Stadtplanung und Bauordnung“ (Vorlagen Nr. 14-20/V 04459) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung u. a. beauftragt, für jeden Bebauungsplan frühzeitig ein Mobilitätskonzept zu erstellen.

Dazu erarbeitet eine hauptabteilungsübergreifende Arbeitsgruppe im Referat für Stadtplanung und Bauordnung derzeit einen Kriterienkatalog, auf dessen Basis künftig im Bauleitplanverfahren Maßnahmen zur Sicherstel-



lung einer umweltschonenden, flächensparenden, barrierefreien und von allen Bevölkerungsgruppen selbständig nutzbaren Mobilität entwickelt und umgesetzt werden sollen. Hierbei sollen auch Angebote und deren Erreichbarkeit im Umfeld des jeweiligen Projektes mit betrachtet werden. Bausteine solcher Mobilitätskonzepte sind unter anderem die von Ihnen genannten Maßnahmen zur Förderung der Nahmobilität und zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und seiner Erreichbarkeit aus dem jeweiligen Quartier sowie die Einrichtung von Mobilitätsstationen. Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt die Erarbeitung des Kriterienkatalogs, auf dessen Basis künftig im Bauleitplanverfahren unter anderem Maßnahmen zur Sicherstellung einer von allen Bevölkerungsgruppen selbständig nutzbaren Mobilität entwickelt und umgesetzt werden. Wesentlich und entscheidend für ausgewogene Bedarfsdeckung ist hierbei, dass für alle Prozesse und Ebenen der Planung und Umsetzung Kriterien für geschlechterbezogene Mobilitätsbedarfe und -wirkungen festgelegt werden, damit eine entsprechende Prüfung zielgerichtet und ergebnisrelevant durchgeführt werden kann. Ebenfalls wichtig ist, dass die Prüfungen und Erkenntnisse in den entsprechenden Darstellungen klar ersichtlich sind.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



### **Stadtwerke beraten Senioren zur Senkung der Stromkosten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Marian Offman, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion) vom 12.5.2016

### **Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

Mit o.g. Antrag wird gefordert, dass die Stadtwerke München GmbH (SWM) ihr Beratungskonzept zur Senkung der Stromkosten überarbeitet und die Bemühungen für Seniorinnen und Senioren intensiviert. Da es sich im vorliegenden Fall um eine laufende Angelegenheit der SWM (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO) handelt, die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Die SWM wurden um Prüfung und Stellungnahme zu dem Anliegen gebeten und haben Folgendes mitgeteilt:

Die SWM und die Münchner Wohlfahrtsverbände haben seit 2009 mehr als 15.000 Haushalte zur Energieeinsparung beraten. Zielgruppe waren hier Haushalte mit geringem Einkommen. Teil des Konzeptes waren Informationsveranstaltungen, die auch in Alten- und Servicezentren durchgeführt wurden. Die Energieberatung für die genannte Zielgruppe wird ab Juli 2016 unmittelbar durch Fachpersonen der SWM durchgeführt. Die Beratungen laufen damit kontinuierlich weiter. Selbstverständlich profitieren auch Münchner Seniorinnen und Senioren wie bisher von diesem Angebot.

Die Beratung zielt zukünftig vermehrt auf eine Verhaltensänderung im Haushalt ab, um so nachhaltig weniger Energie zu verbrauchen und damit Kosten zu sparen. Eigens dafür geschulte Mitarbeiter bieten neben den Energieberatungen auch Unterstützung bei der Wahl des günstigsten Tarifs und bei weiteren Kundenanliegen wie z.B. Tilgungsvereinbarungen an.

Ältere Bürger haben oft Bedenken, wenn Unbekannte in ihre Wohnung kommen. Als besondere Serviceleistung wird daher in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München einmal im Monat eine Energiesprechstunde angeboten. Hier können die Interessenten „ihren“ Energieberater vorab kennenlernen und sich über den Ablauf der Beratung informieren. Die Energiesprechstunde wurde bereits 2015 von den SWM initiiert und findet auch weiterhin jeden dritten Montag im Monat in den Räumen des Seniorenbeirats (Burgstraße 4, Raum 103) von 10 bis 12 Uhr



statt. Über dieses spezielle Angebot wurde im Magazin des Seniorenbeirats, in der M-Direkt, auf der SWM Homepage und in Wochenzeitungen berichtet.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.



### **Wie zuverlässig erkennt die Stadt München gefälschte Ausweisdokumente?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 4.7.2016

#### **Antwort Kreisverwaltungsreferat:**

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Die Berliner Bürgerämter weisen große Sicherheitslücken auf. Wie Frontal21 in einem Test nachwies, ist es kinderleicht, sich in einem Shisha-Cafe in Athen in Griechenland mit einem mitgebrachten Passbild für 250 Euro einen tschechischen Personalausweis zu besorgen, der dann zusammen mit einer Wohnungsgeber-Bescheinigung in Berlin zu einer offiziellen Berliner Meldeanschrift führt. Die Verwaltungsbeamten sind keine geschulten Kripo-Beamten und können die Echtheit mit bloßen Augen nicht überprüfen.“*

*Aufgrund der schweren Mängel in Berlin scheint uns eine Anfrage in München angebracht.“*

Sie bitten den Herrn Oberbürgermeister folgende Fragen zu beantworten:

#### **Frage 1:**

*Wie werden die vorgelegten Ausweise in München auf ihre Echtheit geprüft?*

#### **Antwort:**

Die Prüfung von Ausweisdokumenten erfolgt in den Bürgerbüros und der Ausländerbehörde in Verdachtsfällen nach Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern sowie nach einer internen Dienstanweisung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros werden in regelmäßigen Abständen in Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde und der Polizei im Erkennen von Fälschungsmerkmalen in Ausweisdokumenten geschult. Die Behörde hat eigens hierfür spezialisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer entsprechenden Ausstattung sowie bewährte Sicherheitsmechanismen. Um auch in Zukunft effektiv und konsequent Missbrauch aufzudecken, können keine weiteren Details geschildert werden, die öffentlich einsehbar wären.



**Frage 2:**

*Wie oft wurden bei der Stadt München erwiesenermaßen gefälschte Papiere vorgelegt und was ist die Konsequenz für die Personen, die diese vorlegen?*

**Antwort:**

Wie oben ausgeführt, bestehen zum Zeitpunkt der Überprüfung der Ausweisdokumente im Bürgerbüro bzw. der Ausländerbehörde nur Verdachtsmomente, die auf eine Fälschung oder einen Dokumentenmissbrauch hindeuten. Dies ist bei mehreren Hundert Vorsprachen im Jahr der Fall.

Im Bürgerbüro und der Ausländerbehörde werden keine Statistiken darüber geführt, wie viele Ausweisdokumente letztendlich tatsächlich gefälscht waren. In einigen Fällen kann erst durch weitere Untersuchungen durch die Polizeibehörden festgestellt werden, ob es sich tatsächlich um gefälschte Dokumente handelt.

Wenn sich der Verdacht einer Fälschung oder eines Dokumentenmissbrauchs erhärtet, wird von der Polizei Strafanzeige erstattet und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 13. September 2016

### **Entschädigung für die Beschicker der Jakobi-Dult 2016**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Hans Podiuk, Manuel Pretzl, Richard Quaas, Thomas Schmid und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

### **Anlaufstelle für Träger und Betriebe im Bereich der beruflichen Förderungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz, Jens Röver und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

### **Weniger Fahrgäste im 52er?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Mehr Naturschutz für die Mooschwaige – Stadt erarbeitet Lenkungskonzept**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Tagelöhner im Bahnhofsviertel – Verharmlosen Polizei und KVR die Situation?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

### **Ende der Freibad Saison in München trotz Sommertemperaturen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

### **„Rückführung, Rückführung und nochmals Rückführung“ (Quelle: Dr. Angela Merkel)**

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

### **Unterschiedliche Landeszuschüsse für die Unterbringung und Betreuung von Familien und alleinstehenden männlichen „Flüchtlingen“?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk  
Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadträtin Dr. Evelyne Menges  
Stadtrat Richard Quaas  
Stadtrat Otto Seidl  
Stadtrat Thomas Schmid

## **ANTRAG**

13.09.2016

### **Entschädigung für die Beschicker der Jakobi-Dult 2016**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft sucht nach einer Möglichkeit, die Beschicker der Jakobi-Dult in Höhe der nutzlos aufgewandten Gebühren für die ausgefallenen Markttagge in der „Woche der Trauer“ zu entschädigen.

#### **Begründung:**

Infolge des Amoklaufs in München am 22.07.2016 wurde eine Woche der Trauer ausgerufen, deretwegen neben weiteren städtischen Veranstaltungen auch die ersten beiden Tage der Jakobidult abgesagt wurden. Die Beschicker der Dult haben unverzüglich angeboten, den ersten beiden Dulttagen aus Respekt vor den Opfern und deren Angehörigen auf feierliche Elemente zu verzichten - und haben nach der entsprechenden Anordnung auch die Absage des für sie wichtigen ersten Wochenendes aus denselben Gründen angenommen. Für diese beiden abgesagten Tage sollen sie nun nicht mit Gebühren belastet werden.

Hans Podiuk, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Manuel Pretzl, Stadtrat  
stv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin  
stv. Fraktionsvorsitzende

Richard Quaas  
Stadtrat

Otto Seidl  
Stadtrat

Thomas Schmid  
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Simone Burger      Cumali Naz  
Verena Dietl      Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Anne Hübner      Jens Röver  
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

München, 13.9.2016

## **Anlaufstelle für Träger und Betriebe im Bereich der beruflichen Förderungen**

### **Antrag:**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Bildung und Sport sowie das Sozialreferat werden gebeten, eine gemeinsame Anlaufstelle für die Beratung von Trägern und Betrieben beruflicher Förderung einzurichten. Damit soll gewährleistet werden, dass die Arbeitsstellen, Ausbildungsstellen sowie Arbeitsgelegenheiten u.ä. unter einer optimalen Ausschöpfung der aktuell gültigen Fördertöpfe errichtet sowie die Betroffenen und ihre Familien bestmöglich betreut werden können.

### **Begründung:**

Es ist auf der einen Seite sehr positiv, dass es inzwischen sehr viele Modellprojekte und Fördermöglichkeiten für Langzeitarbeitslose, Flüchtlinge oder Menschen die Unterstützung benötigen gibt. Auf der anderen Seite hat jedes Programm eigene Vorgaben und Fördermodalitäten. Es ist deshalb schwierig den Überblick zu behalten, vor allem wenn versucht wird – was aus unserer Sicht sinnvoll ist – die Programme zu kombinieren.

Um diese Fördermöglichkeiten besser und einfacher zugänglich zu machen, erscheint eine Koordinierung der zuständigen Stellen dringend nötig.

gez.

Simone Burger      Cumali Naz  
Verena Dietl      Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Anne Hübner      Jens Röver  
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 13.09.2016

## Weniger Fahrgäste im 52er?

### Anfrage

Seit Beginn der Hugendubel-Baustelle fährt die Buslinie 52 nicht mehr zum Marienplatz. Insbesondere zwischen Kolombusplatz und der innerstädtischen Endhaltestelle hat der 52er jetzt kaum mehr Fahrgäste.

### Wir fragen daher:

1. Wie hoch ist der Rückgang der Fahrgäste, insbesondere auf dem Abschnitt Kolombusplatz – Innenstadt-Endhaltestelle?
2. Vom 14. 09. 2016 soll die Buslinie die sog „Christkindlumleitung“ nehmen. Verursacht diese Route aufgrund der im Vergleich zur ursprünglichen Endhaltestelle längeren Fahrzeiten einen Mehraufwand für die MVG (Fahrzeuge und Personal)? Werden die Mindereinnahmen und die zusätzlichen Kosten der MVG vom „Verursacher“ kompensiert?
3. Mit der Änderung der Einbahnrichtung der Straße „An der Hauptfeuerwache“ im Rahmen der U-Bahnbaustelle am Sendlinger Tor, soll die Buslinie 52 voraussichtlich ab März 2017 über den Viktualienmarkt zum Sendlinger Tor fahren und dort wenden (Variante 2.8). Verursacht diese Route aufgrund der im Vergleich zur ursprünglichen Endhaltestelle längeren Fahrzeiten einen Mehraufwand für die MVG (Fahrzeuge und Personal)? Werden die Mindereinnahmen und die zusätzlichen Kosten der MVG kompensiert?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 13.09.2016

## **Mehr Naturschutz für die Moosswaige - Stadt erarbeitet Lenkungskonzept**

### Antrag

Die Stadt München erarbeitet zeitnah ein Lenkungskonzept für das im Aubinger Moos liegende städtische Gebiet der Moosswaige und setzt es um, bevor mit dem Zuzug im angrenzenden neu entstehenden Stadtteil Freiham der Nutzungsdruck auf das Gebiet weiter zunimmt. Bei der Entwicklung des Lenkungskonzepts werden die schützenswerte Flora und Fauna sowie die Bedürfnisse der Erholungsuchenden bestmöglich berücksichtigt.

### Begründung:

Bei dem als Moosswaige bezeichneten Teil des bayerischen Landschaftsschutzgebiets LSG-00120 "Aubinger Lohe und Moosswaige mit Erweiterung" handelt es sich auch um einen Naherholungsraum im äußersten Münchner Westen, welcher sich zunehmender Beliebtheit erfreut.

Das Gebiet besteht aus vielen verschiedenen Landschaftsformen ganz verschiedener Ausprägung, vom Mischwald über Mooslandschaften bis hin zu ehemaligen Fischweihern. Alle diese verschiedenen Bereiche zeichnet eine große Artenvielfalt, aus sowohl bei Tieren als auch bei Pflanzen, mit teilweise sehr seltenen und geschützten Arten.

Die Neubaugebiete, die in den letzten Jahren in der näheren Umgebung entstanden sind, haben die Nutzung der Moosswaige als Naherholungsgebiet zunehmen lassen. So teilen sich SportlerInnen, SpaziergängerInnen, HundebesitzerInnen und Erholungsuchende vor allem am Wochenende die Moosswaige unter sich auf. Die Anfahrt erfolgt hierbei größtenteils mit dem Auto. Im Zuge der nun schon begonnenen, sukzessiven Besiedelung von Freiham in den kommenden Jahren erscheint es notwendig, ein Nutzungs- und Pflegekonzept zu erarbeiten bevor der Artenreichtum ernsthaft gefährdet wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Schutz der seltenen Arten nicht zu spät ansetzt und ein auf Münchner Stadtgebiet wirklich einzigartiger Naherholungsraum in seiner ganzen Vielfalt erhalten bleiben kann.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Katrin Habenschaden

Sabine Krieger

Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrats



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 13.09.2016

## **ANFRAGE**

### **Tagelöhner im Bahnhofsviertel – Verharmlosen Polizei und KVR die Situation?**

Seit einigen Jahren hat sich im Südlichen Bahnhofsviertel, speziell an der Kreuzung Landwehr-/ Goethestraße ein Treffpunkt von Tagelöhnern etabliert. Die Anzahl der Arbeiter ist seitdem stetig gewachsen, oft ist auf den Gehwegen kein Durchkommen mehr und die Eingänge und Notausgänge der ansässigen Geschäfte und Büros werden komplett blockiert. Trotz vielfacher Beschwerden und Bitten um Hilfe der Geschäftsleute bei Polizei und Kreisverwaltungsreferat hat sich die Situation nicht gebessert. Gerade weibliche Mitarbeiterinnen fühlen sich von den dicht gedrängten Männergruppen oft belästigt und geängstigt.

Unsere Fraktion hat vertraulich erfahren, dass bereits eine Mitarbeiterin eines ansässigen Gewerbebetriebs gekündigt hat, weil sie sich an bzw. unmittelbar vor ihrem Arbeitsplatz nicht mehr sicher gefühlt hat. Geschäftsleute, die öffentlich auf die Situation aufmerksam gemacht haben, wurden bedroht und in sozialen Medien aufs Übelste beschimpft. Die Polizei beschönigt die Situation, Geschäftsleute fühlen sich nicht ernst genommen.

### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie stellt sich die aktuelle Situation im Südlichen Bahnhofsviertel aus der Sicht des KVR und des Polizeipräsidiums dar? Ist dem KVR und der Polizei bekannt, dass die Situation für die Mitarbeiter vor Ort so schlimm ist, dass es bereits zu Kündigungen kam?
2. Wie hat sich die Anzahl der Beschwerden und Klagen in den letzten Jahren entwickelt?
3. Was wird derzeit unternommen und welche Maßnahmen können zusätzlich ergriffen werden, um die Situation zu entschärfen?
4. Werden die Tagelöhner sowie deren „Arbeitgeber“ gewerberechtlich überprüft und gegebenenfalls zur Rechenschaft gezogen?

*Initiative:*

**Johann Altmann**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Wolfgang Zeilnhöfer  
Thomas Ranft



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

13.09.2016

### **Schriftliche Anfrage Ende der Freibad Saison in München trotz Sommertemperaturen**

Das Ungererbad hatte am Montag, den 12.09.2016 für dieses Jahr zum letzten Mal offen, obwohl für die nächsten Tage sommerliche Temperaturen angesagt sind. Am 13.09. ist zwar der erste Schultag, aber es ist kaum zu erwarten, dass die Schüler schon diese Woche keine Zeit mehr hätten, nachmittags noch ins Freibad zu gehen. Das Schyrenbad ist bis 19.9. offen und viele andere bayerische Gemeinden haben die Freibad-Saison verlängert.

#### **Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:**

1.  
Weshalb schließt das Ungererbad ab 13.09.2016?
2.  
Wenn man davon ausgehen kann, dass Freibäder ein Defizitgeschäft darstellen, wirkt sich jeder gut besuchte Tag positiv auf die Bilanz aus.  
Frage: Besteht die Möglichkeit, ab Schulbeginn an warmen Tagen z.B. nur noch nachmittags zu öffnen, um Personal für die Vormittagsschicht zu sparen?
3.  
Ab welcher Besucherzahl rechnet es sich, das Freibad zu öffnen?
4.  
Wie viele Besucher waren am Montag, den 12.9. im Ungererbad?  
Wie verteilen sich die Besuchszahlen auf Erwachsene und Kinder bzw. Besucher, die nicht den vollen Eintrittspreis bezahlen?  
Wie verteilen sich die Besucherzahlen auf verschiedene Tageszeiten und Wochentage?
5.  
Unter welchen Umständen würden sich ab 2017 geänderte Öffnungszeiten rentieren, um auch Berufstätigen vor 9:00 Uhr und/oder nach 18:00 Uhr die Möglichkeit zur Nutzung zu gewähren?  
Wie viele Besucher müssten das Angebot nutzen, damit es sich rechnet?

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilnhöfer  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Antrag

München, den 12.09.2016

### **"Rückführung, Rückführung und nochmals Rückführung" (Quelle: Dr. Angela Merkel)**

Das Wichtigste ist nun, abgelehnte Asylbewerber abzuschieben, um den wirklich Hilfsbedürftigen helfen zu können. Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhalten, muss man entschlossen jene in ihre Heimat zurückschicken, die nicht schutzbedürftig sind.

"Für die nächsten Monate ist das Wichtigste Rückführung, Rückführung und nochmals Rückführung" (Dr. Angela Merkel). Wenn es Rückführungen nicht gäbe, sei dies ein Anreiz für Menschen ohne Bleibeperspektive, trotzdem nach Deutschland zu kommen.

Für die Rückführung in der LHM ist die Ausländerbehörde zuständig. Dort sind, laut Auskunft der Verwaltung, 6 Mitarbeiter mit dieser Aufgabe betraut. In München leben mehrere Tausend ehemalige Asylbewerber ohne Bleibeperspektive. 6 Mitarbeiter sind hier völlig überfordert.

#### **Antrag:**

Der Stadtrat beschließt die Anzahl der Mitarbeiter in der Ausländerbehörde, die vorrangig für die Rückführung abgelehnter Asylbewerber zuständig sind, in einem ersten Schritt auf 18 Stelle zu verdreifachen. Nach 18 Monaten soll sich der Stadtrat automatisch erneut mit der Personalausstattung der für die Rückführung zuständigen Stelle unter Berücksichtigung und Darstellung der relevanten Zahlen befassen.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude  
Andre Wächter



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
13.09.2016

### **Unterschiedliche Landeszuschüsse für die Unterbringung und Betreuung von Familien und alleinstehenden männlichen „Flüchtlingen“?**

Im Zusammenhang mit der Belegung einer „Flüchtlings“-Unterkunft in der schleswig-holsteinischen Gemeinde Appen sorgen Befürchtungen des örtlichen „Flüchtlings“-koordinators für Gesprächsstoff, „dass aus finanziellen Gründen nur alleinstehende Männer einziehen sollen. Das sei weniger kompliziert und verspreche außerdem höhere Zuschüsse vom Land“ (hier wiedergegeben nach: <http://www.shz.de/lokales/pinneberger-tageblatt/mobile-unterkuenfte-nur-fuer-maenner-id14784736.html>; zul. aufgerufen: 12.09.2016, 18.36 Uhr; KR]. – Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit gibt es eine vergleichbare Regelung, der zufolge für die Unterbringung und Betreuung alleinstehender Männer höhere Zuschüsse vom Land abgerufen werden können als für Familien, auch in Bayern?
2. Um welche Beträge handelt es sich?
3. Inwieweit werden dabei vergleichbare Gewichtungsfaktoren wie in der Kinderbetreuung laut dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) zugrundegelegt ([www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/familie/baykibig.pdf](http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/familie/baykibig.pdf); hier S. 27)?

Karl Richter  
Stadtrat



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 13. September 2016

**MVG Fahrinfo München: Noch mehr Service für  
Fahrgäste und Special zum Oktoberfest**

Pressemitteilung MVG

**Da geht's lang! 150 Bodenmarkierungen für den  
Wiesn-Fußweg Hauptbahnhof – Theresienwiese**

Pressemitteilung MVG

**Bluthochdruck, Diabetes und koronare Herzer-  
krankungen**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

# MVG Information für die Medien

13.9.2016

## MVG Fahrinfo München: Noch mehr Service für Fahrgäste und Special zum Oktoberfest

In der App „MVG Fahrinfo München“ gibt es ab sofort weitere nützliche Neuerungen. Highlight ist die neu gestaltete Übersicht mit Meldungen zu aktuellen Störungen und geplanten Betriebsänderungen wie Baustellen für alle Verkehrsmittel im MVV. Nutzer können die Meldungen nach Liniennummern filtern und Favoriten anlegen. So sieht man immer auf den ersten Blick, ob „seine“ Linie gerade oder in absehbarer Zeit von größeren Änderungen betroffen ist. Neu ist außerdem, dass die Meldungen mit der Verbindungsauskunft verknüpft sind. So erfahren Kunden bei Abfrage einer Verbindung, ob und wo gerade eine Störung vorliegt. Neue Netzpläne können nun ganz ohne Update der App geladen werden. Der dafür benötigte Speicherplatz auf dem Gerät bzw. das notwendige Datenvolumen für den Download ist jeweils angegeben. Damit hat die MVG die Möglichkeit, auch kurzfristig immer die aktuellsten Netzpläne (z. B. bei großen Trambaumaßnahmen) für den Kunden zur Verfügung zu stellen.

Zur Wiesn gibt es auch in diesem Jahr einen Favoriten in der Verbindungsabfrage, der bereits mit dem Ziel „Wiesn/Oktoberfest“ vorbelegt ist. Mit einem Tap auf den Favoriten kann man sich so ganz einfach von seinem aktuellen Standort oder durch die Eingabe seines Startortes zum Oktoberfest navigieren lassen. Zusätzlich wird eine kleine rotierende Wiesn-Breze bzw. ein Riesenrad eingeblendet, wenn die App die Daten lädt. Und speziell für alle Android-Nutzer ist die MVG Fahrinfo München ab 14. Sep-



**Herausgeber**  
Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

**Redaktion**  
Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

tember bis zum Ende der Wiesen auf Wunsch in bayerischer Sprache verfügbar. Einstellbar ganz bequem über den Dialog oder in den Einstellungen unter „Sprache“.

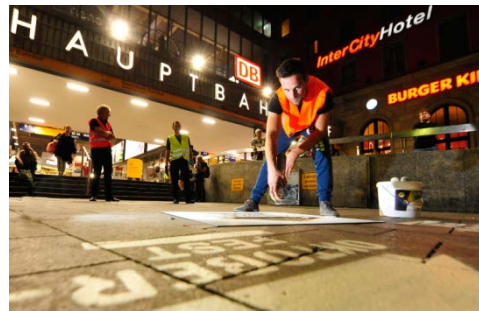
Die App „MVG Fahrinfo München“ ist mit ihrer aktuellsten Version auf mehr als einer Million Smartphones installiert. Sie ist wie auch die App „MVG more“ kostenlos erhältlich bei Google Play (Android) und im App Store (iOS).

# MVG Information für die Medien

13.9.2016

## Da geht's lang! 150 Bodenmarkierungen für den Wiesn-Fußweg Hauptbahnhof – Theresienwiese

Wie bereits angekündigt müssen sich auch MVG-Fahrgäste infolge des neuen Sicherheitskonzepts für das Oktoberfest teilweise auf neue bzw. längere Wege einstellen (vgl. MVG-Pressemitteilung vom 12.9.). So gelangen aussteigende Fahrgäste am U-Bahnhof Theresienwiese



nicht mehr direkt auf das Festgelände. Der Besucherstrom wird durch Ordner, Wegweiser und einen Zaun auf den Bavariaring umgeleitet. Von dort kommen die Gäste dann zu den Wiesn-Eingängen. Alternative Wege zum Oktoberfest gewinnen damit weiter an Attraktivität. Die MVG rät insbesondere dazu, den Fußweg zwischen Hauptbahnhof und Theresienwiese via



Bayerstraße – Hermann-Lingg-Straße zu nutzen. Er ist heuer noch leichter zu finden: Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Schildern weisen rund 150 Bodenmarkierungen den Weg. Seit heute Nacht werden die Pfeile mit dem Schriftzug Oktoberfest in Abstimmung mit der Stadt auf

die Bürgersteige aufgebracht (und nach der Wiesn wieder entfernt). Der Fußweg bietet sich vor allem für Wiesn-Besucher an, die am Hauptbahnhof ankommen und dort für nur eine Station auf die U-Bahn umsteigen müssten. Er eignet sich aber auch für alle anderen Oktoberfest-Besucher – die 15 Minuten sind schnell geschafft!

**Hinweis:** Die Fotos stehen unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# Presseinformation

## Bluthochdruck, Diabetes und koronare Herzerkrankungen

Informationsveranstaltung „Schwabinger Gesundheitsforum“  
am Donnerstag, 22. September 2016, von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr im  
Klinikum Schwabing, Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstraße 16.

**München, 13. September 2016.** Wie wird das Herz geschädigt, wie kann es repariert werden? Unter diesem Motto findet im Rahmen des Schwabinger Gesundheitsforums ein kostenfreier Informationsabend am Donnerstag, 22. September, statt. Die Veranstaltung im Hörsaal der Kinderklinik des Klinikums Schwabing, Eingang Parzivalstraße 16, beginnt um 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt frei.

### Klinikum Schwabing informiert gemeinsam mit Selbsthilfegruppen

Referenten sind Prof. Dr. med. Stefan Sack, Chefarzt an der Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin und Notfallzentrum (Sektion Innere Medizin); Stephanie Striebel, Selbsthilfezentrum München; Bernd Kiesler, Deutsche Hochdruckliga, Selbsthilfegruppe München.

Kardiovaskulären Ursachen stehen in der Todesursachenstatistik in Deutschland an erster Stelle. Neben genetischen Faktoren sind Bluthochdruck (arterielle Hypertonie) und der Diabetes mellitus die wesentlichen kardiovaskulären Risikofaktoren für eine koronare Herzerkrankung. Hierzulande führt dies zu 350.000 Herzinfarkten pro Jahr; 60.000 Patienten sterben in Folge den plötzlichen Herztod.

Diabetes mellitus und koronare Herzerkrankung führen zu einer Schädigung der Herzfunktion, die mit einem Verlust der Pumpfunktion einhergeht. Das Herz wird größer, dessen Leistungsfähigkeit nimmt ab, was dann eine Herzinsuffizienz zur Folge haben kann. Ziel ist es also, sowohl den Blutdruck rechtzeitig gut einzustellen als auch Risikofaktoren wie Übergewicht, Nikotin und Bewegungsmangel zu verhindern und zu einer gesunden Lebensweise mit möglichst körperlicher Aktivität überzugehen.

Bei der koronaren Herzerkrankung ist besonders die medikamentöse Therapie wichtig. Die therapeutischen Ansätze zur Prävention und Behandlung werden im medizinischen Fachvortrag ausführlich erläutert. Außerdem erfahren die Teilnehmer Interessantes und Wissenswertes über den Umgang mit der Erkrankung Bluthochdruck von den Vertretern der Selbsthilfegruppen.

**Klinikkontakt:** Informationen unter Telefon 089 3068-3155 E-Mail: [sabine.meyer@klinikum-muenchen.de](mailto:sabine.meyer@klinikum-muenchen.de). **Aktuelle Programmübersicht:** [www.klinikum-muenchen.de](http://www.klinikum-muenchen.de)

**Geschäftsführung  
Marketing & Kommunikation**

**Redaktionskontakt:**

Raphael Diecke  
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492  
Telefax (089) 452279-749

[presse@klinikum-muenchen.de](mailto:presse@klinikum-muenchen.de)




**Klinikkontakt:**

Sabine Meyer  
Pflege- und Servicemanagement

Telefon (089) 3068-3155  
Telefax (089) 3068-3801

[sabine.meyer@klinikum-muenchen.de](mailto:sabine.meyer@klinikum-muenchen.de)

**Besuchen Sie uns im Internet:**

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)  
 [KlinikumMuenchen](#)  
 [StKM\\_News](#)